

Wir sind sichtbar, laut und unbequem...

Survivors-Aktivismus gegen sexualisierte Gewalt

www.renatebuehn.de

Betroffene von sexualisierter Gewalt in ihrer Kindheit und Jugendzeit machen sich in dieser Arbeit von Renate Bühn mit ihren Erfahrungen und politischen Statements gegen sexualisierte Gewalt sichtbar.

Gisela Medzeg, Jahrgang 1942

Täter und Täterin schwiegen bis ins Grab.

Andere sagten: Ich habe nichts gewusst, oder: Ich war zu klein.

Der Wunsch zu schreien blieb.

Die Suche nach Erinnerung hört nie auf.

Renate Bühn, Jahrgang 1962

Gründerin von Wildwasser Darmstadt 1986.

Seit 35 Jahren politisch und künstlerisch aktiv gegen sexualisierte Gewalt und Täter_innenschutz.

Familiäre sexualisierte Gewalt durch den Vater.

Der Vater-Täter blieb trotz familiärer Offenlegung (1976) bis zu seinem Tod 2005 in der Familie integriert.

Urte Paulsmeier,

seit über 20 Jahren Mitarbeiterin der Fachberatungsstelle gegen sexuelle Gewalt – Dolle Deerns e.V. in Hamburg.

Seit über 20 Jahren in der Beratung, Fortbildung, Prävention und Öffentlichkeitsarbeit damit beschäftigt, Worte zu finden.

Selbst betroffen von sexualisierter Gewalt durch den Großvater.

Martina Pofertl, 55 Jahre

Betroffene von sexuellem, psychischem und physischem Missbrauch im Kinderheim der Ev. Brüdergemeinde Korntal. Aktives Mitglied der Selbsthilfegruppe Heimopfer Korntal.

Das Schweigen beendet seit 2014.

Markus Diegmann, Jahrgang 1966

Lebt mit Herrn Picasso (Australian **Shepherd**) in seinem Infomobil. Gründer und Vorstandsvorsitzender des Tour41 e.V. Auf seiner „Tour41“ durch ganz Deutschland spricht er mit vielen Betroffenen und sammelt Unterschriften zur Abschaffung der Verjährung bei sexuellem Kindesmissbrauch. #JaIchBin Überlebender sexuellen Missbrauchs und Misshandlung in der Kindheit durch einen Fremdtäter sowie zwei Täter im familiären Umfeld.

Michaela Goldau, Jahrgang 1975

Mitgründerin und Vorstandsmitglied des Tour41 e.V. 2017. Seit 2017 aktiv gegen sexualisierte Gewalt und Missbrauch in der Kindheit. In 2007 Suizid des Bruders, der sexuellen Kindesmissbrauch bei den Pfadfindern erlebt hat.

Thomas Kiessling, 57 Jahre

Freischaffender Künstler, Mitglied bei MissBiT - Missbrauchsoffer durch Angehörige der katholischen Kirche im Bistum Trier.

Täter war ein stadtbekannter Priester aus dem Trierer Kloster St. Matthias, dessen Vergewaltigungen an Kindern und Jugendlichen nur zu einer Versetzung innerhalb der Stadt Trier führten. Die Taten fanden Ende der 60er / Anfang der 70er Jahre statt. Die sexuellen Übergriffe waren bekannt und wurden vom Gemeinderat und dem Klostervorstand schweigend geduldet!
Foto: März 2020 vor dem Tatort, Alte Goldschmiede des Klosters St. Matthias

Karl -Heinz Körner,

Mehrfacher sexueller Missbrauch von 1965-1971 durch den Kaplan der Pfarrei St. Bonifatius (Trier-Kürenz). Obwohl bekannt war, dass der Kaplan bereits in Gerolstein Kinder missbraucht hatte, wurde er von Bischof Stein nach Kürenz versetzt, 1968 zum Pastor befördert und nach Bettingen in die Eifel versetzt. Foto im Kreuzgang des Trierer Doms